



Beate Dölling & Didier Laget

## Lügenbeichte

dtv 2012 • 314 Seiten • 6,95 • ab 14 • ISBN 978-3-423-78260-9

Das Wort Thriller hat in der letzten Zeit eine ziemliche Inflation erfahren: Kaum eine spannende Geschichte, die sich nicht so nennt. Mein Misstrauen ist daher groß, schon gar beim Anblick des bunten Muffins, der auf dem Cover thront. Und es geht auch eigentlich gar nicht thrillermäßig los. Wie so oft hütet Josi mit Freuden den kleinen Stiefbruder Lou.

Als ihr Freund Max auftaucht, setzen die beiden den fantasievollen Lou vor den Fernseher und ziehen sich zurück – in Josis Bett. Als sie aufwachen, ist Mitternacht vorbei.

*Als sie oben an der Treppe war, hatte sie schon so ein komisches Gefühl. Sie sah Lou nicht. Bestimmt hatte er sich auf den Teppich gelegt. Sie konnte nicht über die Sofalehne schauen, lief die Treppe runter, aber auf dem Teppich war er nicht. „Lou?“*

Und von diesem Augenblick an schlägt die Atmosphäre um. Ein absoluter Thriller beginnt, der auch für Erwachsene die Spannung bis zum Ende aufrecht erhalten kann. Bald hat die Polizei es nicht nur mit der Entführung eines Kindes – oder was sollte es sonst sein? – zu tun, sondern auch mit der Leiche einer jungen Frau im Garten, in der Josi unschwer die Frau erkennt, die am Abend vorher geklingelt hat und der sie den Regenmantel ihrer Stiefmutter lieh. Eine Studentin – und Geliebte des Vaters...

Für die Familie ein Alptraum, ungemein realistisch vor allem durch seine überzeugenden Charaktere, egal ob es sich um die Jugendlichen Josi und Max oder um die Erwachsenen handelt, den Vater, die Stiefmutter, den Kommissar. Hier ist kein Platz für Klischees, hier handelt es sich um realistische Personen mit Höhen und Tiefen, mal freundlich, mal schlechtgelaunt, mal ehrlich, mal verschlossen, immer nachvollziehbar in ihren menschlichen Schwächen. Es ist die Zeit, in der die Patchworkfamilie tatsächlich zu einer Familie zusammenwächst, in der Vorurteile abgebaut werden, Verständnis für den anderen aufkeimt, aber auch Leitbilder verloren gehen.

Bald wird klar, dass die beiden Fälle zusammenhängen; die ungewohnte Nähe zum Vater in diesen problembeladenen Tagen lenkt Josis Gedanken immer wieder zurück in die Vergangenheit, als die Familie noch heil war und das Pflegekind Robert bei ihnen lebte. Der erfahrene Krimileser wird aufmerksam und bald gibt es weitere Hinweise, was da an dem Abend mit Lou geschehen sein mag. Die psychologischen Hinweise verdichten sich, und die Spannung steigt noch einmal stark an...

Eine überzeugende Geschichte, die tatsächlich das Prädikat „Thriller“ verdient.

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2012 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser